



## Schachtraining mit Bernd Rosen (9)

## Das Mittelspiel: Typische Bauernstrukturen im Zentrum (2)

In diesem Beitrag setzen wir die Untersuchung der "Karlsbader Bauernstruktur" aus der letzten Folge unseres Trainings fort. Zur Erinnerung: Der Name "Karlsbader Struktur" leitet sich her vom Großmeisterturnier in Karlsbad 1923, in dem einige Male die folgende Variante gespielt wurde: 1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7 5.e3 c6 6.cxd5 exd5.

Die typische Bauernstruktur ist erreicht:



rnbqk2r/pp2bppp/2p2n2/3p2B1/3P4/2N1P3/PP3PPP/R2QKBNR w KQkq - 0 7

Der klassische Plan für Weiß ist der Minoritätsangriff mit b2-b4-b5, mit dem eine Schwäche am schwarzen Damenflügel provoziert wird, meist ein rückständiger Bauer auf c6. Gern beutet Weiß diese Schwäche im Endspiel aus, zum Sieg wird allerdings in der Regel eine zweite Schwäche benötigt. Für Schwarz haben wir verschiedene Verteidigungsideen kennen gelernt:

- Abtausch der weißfeldrigen Läufer
- Abtausch der a-Bauern, um die a-Linie zu öffnen und einen im Endspiel möglicherweise schwachen a-Bauern zu vermeiden.
- Bildung eines Freibauern am Damenflügel
- "Plombierung" der Schwäche c6 durch einen auf c4 postierten Springer (meist unterstützt durch b7-b5)
- Übergang zu einer Stellung mit isoliertem Damenbauern, indem im geeigneten Moment c6-c5 geschieht.
- Übergang zu einer Stellung mit „hängenden Bauern“ durch b7-b6 nebst c6-c5.



## Der Gegenangriff am Königsflügel

Schwarz steht noch ein weiterer sehr interessanter Plan zur Verfügung: Ein Angriff am Königsflügel. Diese Idee wurde erst kürzlich auf höchstem Niveau diskutiert:

Kramnik,V (2743) - Topalov,V (2813) [D12]

WCh Elista RUS (12), 12.10.2006

[Bernd Rosen]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lf5 5.Sc3 e6 6.Sh4 Lg6 7.Sxg6 hxg6 8.g3 Sbd7 9.Ld2 Lb4 10.Db3 Lxc3 11.Lxc3 Se4 12.Lg2 Sxc3 13.Dxc3 f5 14.0–0 De7 15.cxd5 exd5 16.b4 Sf6 17.Tfc1 Se4 18.Db2 0–0 19.b5 Tac8 20.bxc6 bxc6 21.De2

Diagramm 1 - Schwarz am Zug



2r2rk1/p3q1p1/2p3p1/3p1p2/3Pn3/4P1P1/P3QPBP/R1R3K1 b - - 0 21

21...g5 22.Tab1 Dd7 Schwarz möchte f5-f4 durchsetzen, was gar nicht so einfach ist: [22...Sd6? 23.Txc6 Txc6 24.Lxd5+-; 22...f4? 23.exf4 gxf4 24.f3+-] 23.Tc2 Tf6 24.Tbc1 g4 Eine neue Gegenspielidee unter Verzicht auf f5-f4: Der Se4 wird befestigt und der Angriff soll in der h-Linie stattfinden. 25.Tb2 Th6 26.Da6 Tc7 27.Tb8+ Kh7 28.Da3 Tb7 29.Df8 Txb8 30.Dxb8 Df7 31.Dc8 Dh5 32.Kf1 Sd2+ 33.Ke1 Sc4 34.Lf1 Tf6 [34...Dxh2? 35.Dxf5+] 35.Lxc4 dxc4 36.Txc4 Dxb2 37.Ke2 [37.Txc6?? Dh1+ 38.Ke2 Dxc6] 37...Dh1 38.Tc5 Db1 39.Da6 Db2+ 40.Kf1 Db1+ 41.Ke2 Db2+ 42.Kf1 Th6 43.Dd3 g6 [Schwarz kann einen Bauern erobern, diesen im Turmendspiel aber nicht verwerten, z.B. 43...Da1+ 44.Ke2 Dxa2+ 45.Dc2 Dxc2+ 46.Txc2 Tf6 47.Ta2 Tf7 48.Ta6 Tc7 49.Kd3 Kg8 (49...Kg6? 50.d5) 50.e4 mit leichtem Remis, Weiß steht viel zu aktiv.] 44.Db3 Th1+ 45.Kg2 Th2+ 46.Kxh2 Dxf2+ 47.Kh1 Df1+ ½–½

Partie nachspielen: [Hier](#)

In der Theorie hat der Bauernangriff mit f5-f4 keinen guten Ruf. Weiß spielt g3 und bei Bedarf auch noch f2-f4, bringt die Bauern so zum Stillstand und "plombiert" die dabei entstehende Schäche auf e3 mit einem auf e5 platzierten Springer. Auch hierzu ein aktuelles Partiebeispiel:

Bruzon,L (2650) - Karjakin,Sergey (2660) [E14]

Young Masters Cuernavaca MEX (9), 11.02.2006

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.e3 Lb7 5.Ld3 d5 6.b3 Ld6 7.0–0 0–0 8.Sc3 a6 9.Lb2 Sbd7 10.cxd5 exd5 11.Se2 De7 12.Sg3 g6 13.Tc1 Se4 14.Te1 f5 15.Te2 g5 16.Tec2 c6 17.Sf1 g4 18.Se1 Tf6

Diagramm 2 - Weiß am Zug



r5k1/1b1nq2p/pppb1r2/3p1p2/3Pn1p1/1P1BP3/PBR2PPP/2RQNNK1 w - - 0 19

**19.f4!** das typische Verteidigungsverfahren. Zentraler Punkt des weißen Spiels ist e5. Nach Tausch auf diesem Feld entsteht ein gedeckter Freibauer, während der analoge Tausch auf e4 dem Schwarzen keinen Freibauern einbringt. **19...Th6** [19...gxf3 20.gxf3 Tg6+ 21.Tg2 Sg5 22.Lxf5 Tg7 23.Dc2 bot vielleicht bessere Chancen, unter Bauernopfer einen Angriff einzuleiten.] **20.g3 Sdf6 21.Tg2 Th3 22.Lb1 h5 23.Sd3 Dh7 24.Se5 Tc8 25.Ld3** Nimzowitsch hätte sicher seine Freude an der Nutzung des Feldes d3 durch die weißen Figuren. **25...h4 26.Tcc2 Kg7 27.gxh4 Txh4 28.Sg3 Kf8 29.Lxe4 fxe4 30.Dc1 Sh5 31.La3 Lxa3 32.Dxa3+ Kg8 33.Sxh5 Dxh5 34.De7** Der schwarze Angriff endet im Fiasko. **34...Dh7 35.Dg5+ 1-0**

Partie nachspielen: [Hier](#)

Das klassische Angriffsverfahren besteht in einem Figurenangriff auf den weißen König. Ein typisches Manöver ist hierbei diese Wanderung des Damenspringers: Sb8-d7-f8-g6-h4, wie in dem folgenden Partiebeispiel:

Taimanov, Mark E - Nezhmetdinov, R [D36]

Kiev, 1954

[Bernd Rosen]

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 e6 4.cxd5 exd5 5.Sc3 Sf6 6.Lg5 Le7 7.Dc2 Sbd7 8.e3 0-0 9.Ld3 Te8 10.0-0 Sf8 11.Tab1 a5** Diese Verteidigungsmethode kennen wir bereits: Spielt Weiß b4, so verschwindet nach axb4 der schwarze a-Bauer, der später schwach werden könnte; gleichzeitig öffnet sich die a-Linie, auf der Schwarz zu Gegenspiel kommen kann. **12.a3 Se4** Ebenfalls ein typisches Manöver: Der Figurentausch entlastet Schwarz. Tauscht Weiß auf e4, so erscheint dort ein schwarzer Bauer, der den Verteidigungsspringer f3 vertreibt und möglicherweise die Basis eines Königsangriffs bildet. Lässt Weiß den Se4 leben, so gehen von diesem oft unangenehme Drohungen aus. **13.Lxe7** [13.Lxe4 Lxg5] **13...Dxe7 14.b4 axb4 15.axb4 Sg6** Dieser Springer peilt das Feld h4 an, wo er ebenfalls den weißen König beunruhigt. **16.b5?!** [Besser war 16.Lxe4 dxe4 17.Sd2 f5 18.b5. Solange Weiß e4 unter Kontrolle hält, kommt Schwarz am Königsflügel nicht mehr recht voran, dagegen wird der schwarze Damenflügel tatsächlich schwach.] **16...Lg4 17.Sd2?** [17.Lxe4 war immer noch besser: 17...dxe4 18.Sd2 mit Gegenspiel; 17.Le2?! Sxc3 18.Dxc3 Ta3 erinnert den Weißen daran, warum Schwarz die a-Linie geöffnet hat.]

Diagramm 3 - Schwarz am Zug



r3r1k1/1p2qppp/2p3n1/1P1p4/3Pn1b1/2NBP3/2QN1PPP/1R3RK1 b - - 0 17

**17...Sxd2 18.Dxd2 Sh4!** mit der unangenehmen Drohung ♝f3! **19.f3** Anders kann Weiß das lebenswichtige Feld f3 nicht

mehr unter Kontrolle bringen: [19.Le2 Lh3! 20.gxh3 Dg5+ 21.Lg4 Sf3+--+; 19.Kh1 Sf3! 20.Dc2 Dh4 21.h3 Lxh3--+]  
**19...Dxe3+ 20.Dxe3 Txe3 21.fxg4 Txd3 22.bxc6 bxc6** Vorsicht Falle! [22...Txc3? 23.cxb7 Tb8 24.Tbc1! (24.Tfc1? Txb7!  
--+)] 24...Tc4 25.Txc4 dxc4 26.Ta1+- Unterschätze nie gegnerische Freibauern!] **23.Se2 Td2** Schwarz hat bei guter Stellung  
einen Bauern gewonnen. Weiß konnte dank hartnäckiger Gegenwehr ein Unentschieden erreichen, das ist für unser  
Thema aber nicht mehr interessant.

**Partie nachspielen:** [Hier](#)



Taktikaufgaben

Dieses Thema lädt natürlich nachgerade dazu ein, eine Sammlung von Taktikaufgaben zu präsentieren:

Diagramm 4 - Schwarz am Zug



4r1k1/3b1p2/5qp1/1BPpn2p/7n/r3P1N1/2Q1RPPP/1R3NK1 b - - 0 28

Diagramm 5 - Schwarz am Zug



3rr1k1/1p2qppp/p1p3n1/P2p1b2/1P1Pn3/3NPNP1/2Q2PBP/RR4K1 b - - 0 19

Diagramm 6 - Schwarz am Zug



r2qr1k1/1p3ppp/2pb4/2Np4/1P1P2bn/3BP3/2QN1PPP/1RR3K1 b - - 0 1

Diagramm 7 - Schwarz am Zug



2r3k1/pp3ppp/2p1r3/2N5/1P1P1qbn/2Q5/P4PPP/2R1RB1K b - - 0 22

Diagramm 8 - Schwarz am Zug



4r1k1/1p3pp1/1Npr3p/3p3q/3P2n1/4P1PP/PP3PK1/1RR1Q3 b - - 0 8

Diagramm 9 - Schwarz am Zug



r1b2rk1/pp2q1pp/2p5/3p1p2/3Pn1n1/1QNBPN2/PP3PPP/2R2RK1 b - - 0 14

Diagramm 10 - Schwarz am Zug



r2q1rk1/pp1b2pp/2pb4/3p1p2/3Pn3/2NBPP2/PPQ3PP/R1B2RK1 b - - 0 12

Lösungen nachspielen: [Hier](#)



## Stellungen mit heterogenen Rochaden

Es gibt Weißspieler, die in Stellungen mit der Karlsbader Struktur wesentlich ambitionierter zu Werke gehen. Schließlich ist es nicht jedermanns Sache, schon die Eröffnung darauf anzulegen, dass man eine gegnerische Schwäche so lange belagert, bis im Endspiel irgendwann ein ganzer Punkt dabei herauspringt.

Ein sehr aggressives Konzept besteht darin, lang zu rochieren und dann den schwarzen Königsflügel zu attackieren. Die schwarzen Gegenchancen liegen auf der Hand: Seinerseits den weißen König ins Visier nehmen. Eine weitere Option für Schwarz stellt der Zug c6-c5 mit Übergang zu einer Isolani-Stellung dar. Eine solche Aktion im Zentrum hat in aller Regel Vorrang und kann den Weißspieler durchaus davon abhalten, sich ausschließlich auf den Königsangriff zu konzentrieren. Aber natürlich kann der Bd5 auch dann schwach werden, wenn der weiße König am Damenflügel untergebracht ist. Auch zu diesem Thema betrachten wir zunächst zwei praktische Beispiele:

## Ruban,Vadim - Lalic,Bogdan [D36]

Jyvaskyla, 1991

[Bernd Rosen]

**1.d4 e6 2.c4 Sf6 3.Sc3 d5 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.e3 0–0 7.Ld3 Sbd7 8.Dc2 Te8 9.Sf3 Sf8 10.h3 c6 11.0–0–0** Die Ausgangsstellung, die in dieser Variante des Damengambits mit gewissen Modifikationen häufig vorkommt. Oft steht der weiße Königsspringer auf e2, der schwarzfeldrige Läufer auf f4. **11...a5!** Ein sehr aggressiver Plan: Der a-Bauer geht durch bis a3. Wird er geschlagen, so bietet die offene a-Linie Angriffsmöglichkeiten. **12.g4 a4 13.Sxa4 Da5 14.Sc3 b5 15.Lxf6** Weiß beginnt nun einen forcierten Gegenangriff, den Schwarz anscheinend unterschätzt: **15...Lxf6** [Ernsthaft in Betracht kam 15...gxf6!? Trotz der zerrissenen Bauernstellung fällt es Weiß schwer eine Linie am Königsflügel zu öffnen.] **16.g5 Le7?! [16...Ld8!?] 17.Se5! Lb7**

Diagramm 11 - Weiß am Zug



r3rnk1/1b2bpppp/2p5/qp1pN1P1/3P4/2NBP2P/PPQ2P2/2KR3R w - - 0 18

**18.Lxh7+! Sxh7 19.g6 fxc6 20.Dxg6 Sf8 21.Df7+ Kh7 22.Dh5+ Kg8 23.Df7+ Kh8 24.Thg1 Lf6 25.Txg7!! [25.Dxb7] 25...Lxg7 26.Tg1 Se6 27.Tg6 Tf8 [27...Tg8 28.Txe6] 28.Th6+ 1–0**

Partie nachspielen: [Hier](#)

## Hulak,Krunoslav - Spassky,Boris V [D36]

Toluca, 1982

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.Lg5 Le7 5.cxd5 exd5 6.e3 0–0 7.Ld3 Sbd7 8.Dc2 Te8 9.Sge2 c6 10.h3 Sf8 11.0–0–0 a5!?** Sofort beginnt Schwarz mit dem Angriff gegen den weißen König. **12.Kb1 b5** [12...a4? Mit einem Springer auf e2 (statt auf f3) ist dieses Bauernopfer nicht so stark: 13.Sxa4 Da5 14.Sac3 b5 15.Sc1!±] **13.g4 a4 14.Sg3** [14.Lxf6 Lxf6 15.h4!?] **14...a3 15.b3** Schwarz hat ein erstes Teilziel erreicht: Die Diagonale a1–h8 ist geschwächt. **15...Da5 16.Thg1 Kh8 17.Sce2 Ld7 18.Sf5 Lxf5 19.gxf5?! [Besser war 19.Lxf5 ...Ta6 20.Lxf6 Lxf6 21.g5 Le7 22.Sf4. Weiß verhindert den Vorstoß c6-c5 und behauptet gewissen Vorteil.] 19...Tac8 20.Sf4 S8d7 21.De2 c5! 22.dxc5? [22.Lxb5! Ted8 (22...Se4? 23.Sxd5+) 23.Lxd7 Txd7 24.Lxf6 Lxf6 25.Sh5±] 22...Sxc5 23.Lxf6? [23.De1 Sxb3! 24.Dxa5 (24.axb3? a2+ 25.Ka1 Lb4–+) 24...Sxa5 25.Lxf6 Lxf6 26.Sxd5=] 23...Lxf6 24.Sxd5** Weiß hat jetzt zwar einen Bauern gewonnen, dafür aber seinen König einem gefährlichen Angriff ausgesetzt.

Diagramm 12 - Schwarz am Zug





2r1r2k/5ppp/5b2/qpnN1P2/8/pP1BP2P/P3QP2/1K1R2R1 b - - 0 24

24...Sa4! 25.Tc1 [25.Sxf6?? Sc3+--+; 25.bxa4? bxa4--+] 25...Sc3+ 26.Sxc3? [Mit dem Qualitätsopfer 26.Txc3! Lxc3 27.f6 hätte sich Weiß Gegenspiel verschaffen sollen.] 26...Txc3 27.Tgd1 Db4 ...Txb3+ 28.Lc2 Tcxe3! 29.Dd2 [Nach 29.fxe3 Dc3 entscheidet die Mattdiagonale!] 29...Tc3 30.Te1 Txe1 31.Dxe1 h6 32.Td1 Kh7 33.De2 Txb3 34.De1 Dc5 35.Kc1 Txb3! 36.axb3 a2 0-1

Partie nachspielen: [Hier](#)

Trainingsaufgaben

Auch zu diesem Thema hier einige Trainingsaufgaben:

Diagramm 13 - Weiß am Zug



r4rk1/1b2bppn/2p3P1/qp1pN3/3P4/2N1P2P/PPQ2P2/2KR3R w - - 0 20

Diagramm 14 - Weiß am Zug



2q1r1k1/p2nb1p1/4np1p/2ppB3/1p1P1PP1/4P1N1/PPQ5/1K1R3R w - - 0 23

Diagramm 15 - Schwarz am Zug



2rqrnk1/pp2bPPP/2p1bn2/3p4/3P1BP1/2NBP1P/PPQ2P2/1K1R3R b - - 0 13

Schwarz spielte 13...c5. Eine richtige Entscheidung?

Diagramm 16 - Weiß am Zug



3qrbk1/5ppp/5n2/1prp1PB1/p7/2NQP2P/PP3PR1/1K1R4 w - - 0 1

Diagramm 17 - Schwarz am Zug



2r1rnk1/1p3pp1/4b1p1/q1Pp2N1/Nb5P/pP1BP3/P1Q2P2/1KR3R1 b - - 0 23

Diagramm 18 - Schwarz am Zug



r3rnk1/p3qppp/Bp2bn2/2ppN3/3P1P2/2N1P2P/PPQ3P1/1KRR4 b - - 0 19

Schwarz spielte 19...c4. Eine richtige Entscheidung?

Unsere Trainingsdatei im ChessBase-Format demonstriert enthält auch diesmal wieder anhand aktueller Partien aus der Großmeisterpraxis die besprochenen Pläne. Wenn Sie den Mittelspielschlüssel der Datenbank editieren, sehen Sie auch, welche Suchkriterien geholfen haben, diese Partien ausfindig zu machen. Viel Spaß beim Studium dieses alten, aber noch immer aktuellen Angriffsplans!

Die Trainingsdatei erhalten Sie: [Hier](#)

**Informationen zum Autor:**

Bernd Rosen

---